

2 mal Gold, 5 mal Silber und 2 mal Bronze bei der Junioren-WM in Norwegen

Während im 45 Kilometer entfernten Kvitfjell der FIS-Weltcup der Alpinen durchgeführt wurde, kämpften in Hafjell vom 11. bis 13. März 2011 die Telemarker um Podiumsplätze und Medaillen. Diese Region um den Olympiaort Lillehammer ist wettkampferfahren. Dementsprechend bestens präpariert waren die Rennstrecken für die 106 Starter beim Weltcup-Finale und der Junioren-WM. Die drei Disziplinen wurden direkt hintereinander am Freitag (GS), Samstag (Sprint Classic) und Sonntag (Classic) ausgetragen. Für die Junioren-WM gab es eine gesonderte Wertung.



Tobias Müller



Benedikt Holzmann



Johanna Holzmann

Tobias Müller erfüllt die Erwartungen bei der Junioren-WM und im Weltcup

Tobias Müller, der 18-jährige Allgäuer aus Obermaiselstein, hat mit Bestzeiten und Podiumsplätzen in den vergangenen Weltcup-Rennen dieser Saison schon für Aufsehen gesorgt. Demgemäß hoch waren die Erwartungen an ihn bei der Junioren-WM. Und er hat sie erfüllt: Bronze im GS, Silber im Sprint Classic und Gold im Classic, somit auch Gold in der Gesamtwertung aller drei Disziplinen. Außerdem wurde er in der Weltcup-Wertung im Classic Drittbester und verpasste nur um 15 Punkte den dritten Platz im Gesamtweltcup derselben Disziplin. Besonders beachtlich ist, dass seine reinen Laufzeiten meist eine der drei Schnellsten Aller waren. Beim ersten Rennen, dem Riesentorlauf, hatte er aufgrund der strengen Bewertung der norwegischen Torrichter mit einigen Penaltys zu kämpfen und landete trotzdem noch auf dem 12. Platz. Im Sprint Classic hatte er materialtechnisch Pech. Er fuhr die Hälfte des ersten Laufs unwissentlich mit einer herausgerissenen Kante und sammelte somit erneut viele Strafsekunden. Dafür konnte er im zweiten Lauf endlich sein Können unter Beweis stellen und kam als Schnellster ins Ziel. Am Ende belegte er noch Platz 10. Beim Classic am letzten Renntag hat dann alles gepasst: er zauberte eine Traumlinie durch die Tore und skatete kraftvoll und elegant, womit er mit einem dritten Platz fast alle Top-Weltcupläufer deplatzierte außer den Gesamtclassicsieger Bastien Dayer und den im Gesamtweltcup zweitplatzierten Norweger Eirik Rykhus.

Johanna Holzmann ist das Silber-Girl der JWM und Hoffnungsträgerin für die Zukunft

Mit Silber in allen drei Disziplinen und in der Gesamtwertung bei den Juniorinnen hinter der vier Jahre älteren und weltcuperfahrenen Lisa Englund aus Schweden, ist mit Johanna eine neue Hoffnungsträgerin des deutschen Teams erwacht. Obwohl die 15-jährige Oberstdorferin sich erst Anfang der Saison für die Teilnahme am Telemark Weltcup entschieden hat, hat sie sich seit ihren ersten Weltcup-Rennen am Oberjoch bis heute enorm gesteigert und kann mit tollen Laufzeiten bereits jetzt eine stabile Position unter den Top 10 der Damen nachweisen. Auch ihr machten im GS die harte, aber korrekte Bewertung der norwegischen Torrichter zu schaffen, sie fuhr dennoch noch auf Platz 10. Für den nächsten Tag hat sie viel dazu gelernt: sie erhielt nur 1 Penalty und wurde zugleich mit Platz 6 bei den Damen in der Weltcup-Wertung belohnt, ihr bisher bestes Ergebnis im Telemark Weltcup. Auch beim am Sonntag durchgeführten Classic, dem Härtesten in dieser Saison, zeigte Johanna ihr gutes fahrerisches und läuferisches Potential mit einem 7. Platz und nur einem Torpenalty knapp hinter ihrer Teamkollegin Susann Schubert. Der Classic forderte durch die drehende Kurssetzung, die vielen Vielseitigkeitspassagen mit zwei Kreiseln, zwei Skatingstrecken, einem Gleitstück durch den Wald und diversen Übergängen alles an Kondition, Taktik und Technik. Wir können uns also auf eine vielversprechende Rennentwicklung Johannas in den nächsten Jahren freuen.

Benedikt Holzmann kommt wieder in Form und gewinnt Bronze bei der Junioren-WM

Der 19-jährige Benedikt Holzmann aus Oberstdorf hatte letzte Saison sein Weltcup-Debüt. Der Abiturient war der Erfahrenste der jungen vierköpfigen Allgäuer Trainingsgruppe und erwartete sich somit viel von sich in dieser Saison. Zunächst musste er jedoch mit vielen Rückschlägen leben. Eine immer wiederkehrende Grippe ließ ihn nur die Weltcup-Rennen am Oberjoch bestreiten, alle anderen musste er krankheitsbedingt absagen. Kurz bevor er diese Reise nach Norwegen antrat erwischte es ihn abermals und er startete beim Riesenslalom durch eine Erkältung geschwächt. Trotzdem beendete er beide Läufe, zwar mit einer für ihn untypischen kraftlosen Fahrweise, aber noch auf dem 23. Platz. An den nachfolgenden Rennen konnte er sich steigern und fand beim Classic zu einer guten Form zurück. Er wurde im Sprint 17. und beim Classic 10. So sicherte er sich bei der Juniorenwertung im Classic Bronze hinter dem aufstrebenden Slowenen Jan Lavtar. Benedikt kann sehr zuversichtlich in die nächste Saison blicken und dann hoffentlich kerngesund und auskuriert wieder angreifen.



Jonas Schmid



Susann Schubert



Fritz Trojer

Susann Schubert holt Bronze in der Gesamtweltcupwertung im Riesentorlauf

Susann Schuberts viele Top-5 Ergebnisse und ihre Podiumsplätze beim Heimweltcup am Oberjoch und in Österreich zahlen sich aus: Sie gewinnt verdient Bronze im Gesamtweltcup in der Disziplin Riesentorlauf. Overall liegt sie auf Platz 4 und im Sprint Classic und Classic ist sie die fünftweltbeste Telemarkerin. „Mein Saisonziel war mindestens ein Podiumsplatz im Gesamtweltcup, und das habe ich erreicht.“, sagt Susann mit Überzeugung, auch wenn die selbstkritische Frau oft unsicher auf die Frage nach ihrer Zufriedenheit nach den Rennen reagierte. Denn sie wusste, dass sie im Wettkampf noch nicht alles gezeigt hat, was sie im Training schon oft genug bewiesen hat. „Endlich mal einen Trainingslauf im Rennen fahren, das wäre schön.“, schwärmt Susann. In Hafjell hat sie es noch nicht ganz geschafft. So war der zweite Lauf sowohl im GS als auch im Sprint Classic der deutlich Bessere und sie konnte noch ein paar Plätze gut machen. Ihre stabile Telemarktechnik half ihr außerdem vom Penaltyregen, der auf viele niederprasselte, verschont zu bleiben. Sie landete mit jeweils nur 1 Fahrpenalty zweimal auf Platz 6 (GS, Classic) und einmal auf Platz 8 (Sprint Classic). Wir sind gespannt auf die WM in Rjukan.

Jonas Schmid fährt auf Platz 4 im Sprint Classic bei der JWM und hat Pech im Classic

Jonas Schmid aus Bad Hindelang, der genau wie Benedikt Holzmann kurz vor seinen Abiturprüfungen steht, startete bei der JWM mit nur zwei Telemark-Weltcuprennen Erfahrung in der Tasche. Er hatte dementsprechend hohe Startnummern, außer in der Disziplin Sprint Classic, da er beim Weltcup in derselbigen Disziplin am Oberjoch bereits einen 6. Platz belegte. So fuhr er in Hafjell im Sprint bei der Junioren-Wertung auf den 4. Platz, im Weltcup wurde er damit guter 15. Beim GS und im Classic holte er Platz 8 (JWM) bzw. 21 und 26 in der Gesamtwertung. Seine noch nicht vollkommen stabile Telemarktechnik vermochten ihm teilweise viele Penaltys, im GS bekam er beispielsweise pro Lauf jeweils 6 bzw. 7 Strafsekunden in den Toren. Im langen Classic hatte er zusätzlich mehrmals Pech: er stürzte im ersten Kreislauf und anschließend nochmals in den Toren. Seine fahrtechnische Steigerung in Training und Rennen ist enorm und nicht nur wir, sondern gerade die anderen Nationen sollten ihn für die nächste Saison im Auge behalten.

Fritz Trojers Comeback nach seiner Verletzung gelingt: Platz 10 im Riesentorlauf

Für Fritz Trojer war der GS in Hafjell das erste Weltcup-Rennen seit seiner Kreuzband-Verletzung am Ende der letzten Saison. Obwohl er im Herbst nach einer positiv verlaufenen Rehapphase wieder fit war und sich mit guten Dingen ins Schneetraining stürzte, musste er den Weltcup-Auftakt am Oberjoch aufgrund erneuter Knieprobleme absagen. Er ließ es sich jedoch nicht nehmen, sein hohes telemarktechnisches Können hier in Hafjell, trotz für ihn verhaltener Fahrweise, wiederum zu beweisen. Er fuhr als bester Deutscher auf Platz 10. Mit mehr Selbstvertrauen ging er so in die nächsten beiden Rennen und schied leider aufgrund von Stürzen aus. Er verletzte sich dabei nicht und wird sicher in Rjukan erneut mit mehr Sicherheit angreifen können.



Monika Rieder



Team Germany in Hafjell



Matthias Brüstle

Matthias Brüstle ist ein „heißes Eisen im Feuer“ - wenn alles passt

Der Schwarzwälder Matthias Brüstle hat durch gute Laufzeiten sein fahrerisches Können bewiesen. Im GS fuhr er damit unter die Top 6. Trotzdem musste er sich im Endergebnis mit Platz 20 zufrieden geben, da er zu viele Penaltys sammelte. Auch er war nämlich im ersten Lauf ein „Opfer“ von den speziell an einer norwegischen Sportschule ausgebildeten und damit strengen Torrichter. Seine aggressive und direkte Linie in den Toren ist außerdem sehr schnell, aber auch riskant. Im Sprint und im Classic musste er dafür mit Stürzen büßen und schied wie sein Teamkollege Fritz aus. Beim Sprung hingegen zeigte Matthias in jedem Rennen, wie sicher er seine Ski beherrscht. Für die Zukunft ist er ein „heißes Eisen im Feuer“, wenn er seine Leistung in allen Bereichen passend zusammenfügt.

Max Bergmann sammelt Rennerfahrung bei hoher Leistungsdichte der Junioren

Der 17-jährige Max Bergmann, der neben Telemark, Basketball auf hohem Niveau betreibt, und letztes Jahr ein Auslandsschuljahr in den USA verbrachte, startete diese Saison nur beim Weltcup am Oberjoch und hier bei der JWM. Der vielseitige Schüler ist der Jüngste im Team und von den Junioren derjenige mit am wenigsten alpiner Rennerfahrung. Trotzdem zeigte er in den Toren eine passable Leistung. Er startete wie Jonas mit immer hohen Startnummern und hatte so auch für die Juniorenwertung nicht die besten Voraussetzungen. Er beendete jedoch jedes Rennen und machte zweimal Platz 17 (GS, Classic) und 1 mal Platz 20 (Sprint) bei der JWM. Die Leistungsdichte ist bei den unter 20-jährigen in den letzten Jahren enorm gestiegen, so dass diese Platzierungen viel wert sind. Mit neu gesammelter Rennerfahrung und der Aussicht auf gemeinsames Training mit seinen starken ein bis zwei Jahre älteren Teamkollegen wird er in Zukunft viel profitieren können.

Monika Rieder freut sich auf die WM in Rjukan vom 15.-19.März 2011

„Diese Saison ist der Wurm drin. Ich wollte noch einmal richtig angreifen und mein telemarktechnisches Können auch im Weltcup beweisen, aber der Schuss ging nach hinten los.“, sagt Monika Rieder. Irgendwie hat die erfahrende Telemarkerin weder im Training noch im Rennen ihr gutes „Skigefühl“ gefunden. Die Laufzeiten, die Menge an Penaltys und letztendlich die Platzierungen sagen alles. Mitunter war ihr Wunsch, frühzeitig, also noch vor der Wintersaison auf das NTN System umzusteigen, geplatzt. Aufgrund ihrer kleinen Schuhgröße kam das Material erst nach den ersten Weltcup-Rennen. Für einen schnellen Umstieg haben ihr dann aber die Test- und Trainingstage in der Saison berufsbedingt gefehlt. So startete sie wieder mit der 75mm Norm. Doch erst beim Freifahren am letzten Renntag in Hafjell hat sie, nachdem

die Bindung auf dem neuen Ski wieder passend montiert war, gelacht: „Ich hab meine Ski wieder im Griff. Ich kann sie endlich wieder, auch bei hohen Geschwindigkeiten und im Steilen, laufen lassen ohne außer Kontrolle zu geraten. Das ist ein gutes Gefühl, das passt. Ich hoffe, dass ich das auch in den Rennen bei der kommenden WM in Rjukan umsetzen kann.“ Monika freut sich sehr auf Rjukan, von dort hat sie schließlich seit 2005 jedes Jahr einen Pokal mit heim gebracht.



Max Bergmann



Die Medaillengewinner vom GS



Johanna Holzmann

Die Ergebnisse von der Juniorenweltmeisterschaft 2011:

JWM GS 11.03.2011	JWM SPRINT 12.03.2011	JWM CLASSIC 13.03.2011
DAMEN 1. Lisa Englund (SWE) 2. Johanna Holzmann (GER) 3. Madi McKinstry (USA)	DAMEN 1. Lisa Englund (SWE) 2. Johanna Holzmann (GER) 3. Argeline Tan Bouquet (FRA)	DAMEN 1. Lisa Englund (SWE) 2. Johanna Holzmann (GER) 3. Thea Lunde (NOR)
HERREN 1. Sondre Kristenstuen (NOR) 2. T.S. Nordberg (NOR) 3. Tobias Müller (GER) ... 8. Jonas Schmid (GER) 9. Benedikt Holzmann (GER) 17. Maximilian Bergmann (GER)	HERREN 1. Sondre Kristenstuen (NOR) 2. Tobias Müller (GER) 3. Bouvier Garcon (FRA) ... 4. Jonas Schmid (GER) 6. Benedikt Holzmann (GER) 20. Maximilian Bergmann (GER)	HERREN 1. Tobias Müller (GER) 2. Jan Lavtar (SLO) 3. Benedikt Holzmann (GER) ... 8. Jonas Schmid (GER) 17. Maximilian Bergmann (GER)

JWM Gesamtwertung:

DAMEN Gold: Lisa Englund (SWE), **Silber: Johanna Holzmann (GER)**, Bronze: Madi McKinstry (USA)
HERREN Gold: **Tobias Müller (GER)**, Silber: Sondre Kristenstuen (NOR), Bronze: Jan Lavtar (SLO)

Die Ergebnisse vom Weltcupfinale in Hafjell 2011:

GS 11.03.2011	SPRINT 12.03.2011	CLASSIC 13.03.2011
DAMEN 1 Amelie Reymond (SUI) 2. Sandrine Meyer (SUI) 3. Sigrid Rykhus (NOR) ... 6. Susann Schubert (GER) 10. J. Holzmann (GER) 22. Monika Rieder (GER)	DAMEN 1. Sigrid Rykhus (NOR) 2. Amelie Reymond (SUI) 3. Sandrine Meyer (SUI) ... 6. J. Holzmann (GER) 8. Susann Schubert (GER) 13. Monika Rieder (GER)	DAMEN 1. Amelie Reymond (SUI) 2. Sandrine Meyer (SUI) 3. Sigrid Rykhus (NOR) ... 6. Susann Schubert (GER) 7. Johanna Holzmann (GER) 20. Monika Rieder (GER)
HERREN 1. Eirik Rykhus (NOR) 2. Chris Lau (FRA) 3. Philippe Lau (FRA) ... 10. Fritz Trojer (GER) 12. Tobias Müller (GER) 20. Matthias Brüstle (GER) 21. Jonas Schmid (GER) 23. Bene Holzmann (GER) 44. Max Bergmann (GER)	HERREN 1. Philippe Lau (FRA) 2. Harald Kvaerner (NOR) 3. Eirik Rykhus (NOR) ... 10. Tobias Müller (GER) 15. Jonas Schmid (GER) 17. Bene Holzmann (GER) 45. Max Bergmann (GER) DNF Fritz Trojer (GER) DNF Matthias Brüstle (GER)	HERREN 1. Bastien Dayer (SUI) 2. Eirik Rykhus (NOR) 3. Tobias Müller (GER) ... 10. Benedikt Holzmann (GER) 26. Jonas Schmid (GER) 51. Max Bergmann (GER) DNF Fritz Trojer (GER) DNF Matthias Brüstle (GER)

WC Gesamtwertung für Susann Schubert: Bronze GS, Overall Platz 4, Sprint und Classic Platz 5